

Einbruchsicherheit **TORMATIC** Funksysteme

Sehr geehrter ZENS Partner,

Ihre Anfrage bezüglich Sicherheit bzw. Einbruchsicherheit unserer KeeLoq Funksysteme kann ich wie folgt beantworten:

Bei unserem KeeLoq Rolling Code System handelt es sich um einen ständig wechselnden algorithmischen 64 Bit Code. Bei jedem Druck auf die Sendetaste wird hier ein neuer Code an den Funkempfänger im Antrieb gesendet. Selbst wenn dieser Code kopiert würde kann er beim nächsten Auslösezyklus nicht mehr verwendet werden.

Derzeit sind hier mehrere Trillionen Code Kombinationen möglich. Das Signal wird bei unseren Funksystemen auf der Frequenz 433 MHz übertragen welche seit vielen Jahren mit hoher Sicherheit in der Automobilindustrie zum Einsatz kommt. Einige Mitbewerber arbeiten hier auf der Frequenz 868 MHz. Welche Frequenz hier eingesetzt wird hat keinerlei Auswirkungen auf die Sicherheit der Funksysteme.

Bereits im Jahre 2008 wurde dieses Thema mit Herrn Prof. Dr. Ing. Christoph Paar von der Universität Bochum erörtert. Herr Prof. Paar und sein Team von Wissenschaftlern hatte es damals nach mehreren Monaten und mit erheblichem technischem Aufwand geschafft die Reihenfolge der Codes zu generieren. Nach Aussage von Prof. Paar ist eine Dechiffrierung des Sicherheitscodes durch einen potentiellen Einbrecher praktisch unmöglich. Hier sind ein umfangreiches und detailliertes technisches Fachwissen und der Einsatz von aufwendigem Spezialequipment von Nöten. Der Rolling Code ist mit „einfachen“ Mitteln nicht zu knacken.

Bezüglich der aktuellen Pressemitteilungen haben wir daher Kontakt mit Herrn Christoph Fleig von der polizeilichen Beratungsstelle Rottweil aufgenommen. Herr Fleig hatte den Artikel als Bürger Information verfasst und an das Referat Prävention des Polizeipräsidiiums übergeben, welches diesen dann an die Presse weitergeleitet hat.

Laut der polizeilichen Beratungsstelle Rottweil gab es innerhalb von 15 Monaten ca. 10-15 Garageneinbrüche bei denen keine Spuren hinterlassen wurden. Da es seit einiger Zeit keine weiteren Vorfälle gab, deutet dies auf eine organisierte Bande hin. Herr Fleig teilte uns hierzu mit, dass es keinen schlüssigen Nachweis über die Vorgehensweise gibt. Die Einbrecher könnten viel wahrscheinlicher über das Kurzschließen von verdrahteten Schlüsselschaltern oder mechanisch in die Garagen gekommen sein.

Es steht nach wie vor fest, dass die hochkomplexen Verschlüsselungssysteme bei unseren funkgesteuerten Garagentorantrieben als sicher gelten. Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen